



AUS DER REGION

Adventszauber mit Caminando und Blaskapelle

Sonnen. Zur Einstimmung auf Weihnachten erfreuen die Jugendblaskapelle Sonnen und der rhythmische Chor „Caminando“ ihre Zuhörer. Das Konzert findet am Samstag, 19. Dezember, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Sonnen statt. Franz Krautloher verbindet die Musik mit weihnachtlichen Gedanken. Der Eintritt ist frei. – red

Gemeinderat Wegscheid berät über Gebäude der Kläranlage

Wegscheid. Am Donnerstag findet um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen Bauanträge und Bauvoranfragen, die 2. Änderung zur Ortsabrundungssatzung Niederwegscheid, die Änderung des Bebauungsplanes „GE Wegscheid Nord“, die Lüftungsanlage der Schützen im Haus des Gastes, pädagogisches Fachpersonal für offene Jugendarbeit, Änderungen am Betriebsgebäude bei der Kläranlage Wildenranna, Nachtragsangebote zu den Gewerken 2 und 13, ein Nachtragsangebot zur Funküberwachung sowie die Straßenbeleuchtung Wildenranna im Bereich Bahnhofstraße-Dorfstraße. – np

Sitzung mit Bauanträgen und Widmung von Straßen

Oberrzell. Eine öffentliche Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen die Erweiterung des Bebauungsplanes „Kitzingweg“, der Bauantrag der Firma Fliesen Maier auf Nutzungsänderung und Tektur, Bau einer Lagerhalle, der Bauantrag Günther Windpassinger auf Garagenanbau, der Bauantrag Benjamin Lorenz (Rackling) auf Wohnhausumbau, der Bauantrag Melanie Deiner (Nottau) auf Teilabbruch und Aufstockung des Wohnhauses in Rackling, der Bauantrag Wolfgang Warmuth auf Neubau einer Unterstellhalle in Erlau, Informationen über die Sitzung des Unterausschusses am 30. November, Informationen über die Weiterentwicklung der Hauptschule, Mittelschulen und Schulverbände, Information über die Möglichkeit der Buchung von pädagogischem Fachpersonal für die offene Jugendarbeit und die Widmung von Straßenzügen. – np

Hauzenberg-Redaktion: ☎ 0 85 86/ 97 27 21, Fax: 97 27 25, E-Mail: red.hauzenberg@pnp.de
Geschäftsstelle: ☎ 0 85 86/ 9 72 70, Fax: 97 27 25
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13–16 Uhr, Fr. 8–13 Uhr

„Open Air gehört einfach nach Hauzenberg“

Erika Kinateder sammelt in wenigen Tagen 3263 Unterschriften für Festival – Große Zustimmung bei Anwohnern

Von Martin Riedlaicher

Hauzenberg. Geschäftsleiter Kurt Grünberger von der Stadt konnte bei der Übergabe der Listen im Rathaus die Zahl kaum glauben: 3263 Unterschriften hat Erika Kinateder quasi im „Ein-Frau-Betrieb“ in weniger als zwei Wochen gesammelt. So viele Hauzenberger haben innerhalb kurzer Frist für den Erhalt des Pfingst-Open-Airs in Hauzenberg unterschrieben.

Auch Grünberger bewertete diese Zahl als weiteres Indiz für die gewaltige Zustimmung, welche das Festival in der Bürgerschaft genießt. Die Initiatorin der Unterschriftenliste hatte in aller Eile Anfang der Woche die Listen bei der Stadt abgegeben, um dem Bürgermeister noch zusätzlichen Rückhalt für die Gespräche mit den Abgeordneten zu geben, die noch vor Weihnachten anstehen.

Stadt bittet Abgeordnete um Hilfe

Zur Vorgeschichte der Aktion: Wie berichtet hat sich die Stadt an den Petitionsausschuss des Landtags gewandt, um das Open Air in der Stadt zu halten. Auslöser dieses ungewöhnlichen Vorgehens war das Umweltministerium gewesen. Dieses will das Open Air nicht als „sehr seltenes Ereignis“ anerkennen und bestreitet außerdem, dass das Fest „eine herausragende Bedeutung“ für die Stadt habe. Unter dieser Voraussetzung ließen sich die Lärmwerte nicht einhalten.

In der jüngsten Sitzung beschloss der Stadtrat, sich an den Petitionsausschuss zu wenden. Die einzige Gegenstimme kam dabei von Bernd Thiele, der zwar das Open Air ebenfalls befürwortet, aber nicht den Weg über die Petition.



„Wirklich so viele? Das hätte ich jetzt nicht gedacht.“ Auch Geschäftsleiter Kurt Grünberger staunt über die 3263 Unterschriften von Hauzenbergern für den Erhalt des Open Airs, die Wirtin Erika Kinateder mit Hilfe von Geschäftsleuten in weniger als zwei Wochen gesammelt hat. Nun übergab sie die Listen im Rathaus als Unterstützung für den Bürgermeister bei seinen Verhandlungen. – Foto: Riedlaicher

Nach PNP-Informationen wird sich dieser Ausschuss zwischen dem 18. und 24. Januar mit der Sache befassen.

Erika Kinateder, hauptberuflich Wirtin des „La Plata“, hatte bei dieser Stadtratssitzung beim Punkt Bürgeranhörung in ihrer resoluten Art eine flammende Ansprache für das Pfingst-Fest gehalten und davor gewarnt, den Hauzenberger Bürgerpark in einen „Waldfriedhof“ zu ver-

wandeln. Gleichzeitig hatte sie eine Unterschriftenaktion angekündigt.

„Das kann doch nicht wahr sein, dass wir das verlieren“, hatte sie zu Beginn der Aktion ihre Motive beschrieben. Zunächst gefielen ihr die Musik und die Leute. Dazu kommt der wirtschaftliche Faktor. Das Fest besichert ihr ein volles Haus, Übernachtungen und Essensgäste. „Das gebe ich auch zu, das ist ja

nichts Schlimmes.“ Bei ihren Kollegen vom Wirtstammtisch sei es das Gleiche. Dazu kämen die Einnahmen für viele weitere Geschäfte und Märkte. „Es wäre schlimm, wenn es das nicht mehr gäbe.“

Als Frau der Tat machte sie sich ans Werk, legte Listen in den Geschäften auf und ging selbst in ihrer kargen Freizeit los, um Unterschriften zu sammeln. Den Schwerpunkt setzte sie da-

bei bei den Anwohnern in unmittelbarer Nähe des Festivalgeländes: Danglmühle, Sudetenstraße, Bahnhofstraße, Mühlenberg, die ja am meisten durch das Fest belastet werden. Kein einfaches Pflaster, dachte sie. Die Wirtin war bei ihrer Tour von Haus zu Haus auf Skepsis und Protest gefasst – „es wäre auch verständlich gewesen“. Aber sie erlebte das genaue Gegenteil: Die Zustimmung sei riesig gewesen. Junge Leute hätten sofort den Kugelschreiber zum Unterschreiben gepackt, aber auch ältere Leute zeichneten mit ihrem Namen. „Gottseidank machst Du das“, habe sie eine ältere Dame empfangen, „wir freuen uns, wenn die jungen Leute da sind. Das gehört einfach nach Hauzenberg.“

„Gottseidank machst du das“

Sie sei wirklich hunderte Häuser in der Nähe des Bürgerparks abgegangen, bilanziert die Wirtin. Lediglich eine Handvoll Leute hätte nicht unterschrieben oder nicht aufgemacht. Aber selbst mit Gegnern und Skeptikern habe sie Gespräche geführt. „Eine so große Zustimmung bei den unmittelbaren Anwohnern, das hätte ich nicht für möglich gehalten“, staunt sie nach ihrer knapp zweiwöchigen Tour, die sie unter anderem auch nach Oberdiendorf geführt hatte. Sie hätte problemlos weitere Unterschriften besorgen können, musste aber dann abbrechen, weil sie einfach keine Zeit mehr hatte. In ihrem Gasthaus herrscht zur Adventszeit Hochbetrieb.

Aber auch mit diesem Zwischenergebnis und diesen Listen im Gepäck, so glaubt und hofft sie, hat Bürgermeister Josef Federhofer einen guten Rückhalt für seine Gespräche in München.

Alkoholisiert am Steuer erwischt

Wegscheid. Den Lenker eines österreichischen Klein-Lkws haben Polizeibeamte am Montag gegen 20.45 Uhr kurz nach dem ehemaligen Grenzübergang Hancing kontrolliert. Bei der Kontrolle des Fahrers wurde Alkoholgeruch festgestellt. Ein Alkotest verlief positiv. Den Verkehrsteilnehmer erwarten Bußgeld und Fahrverbot. – red

Rentnerin liefert Waffen ab



Fünf Pistolen samt Munition sowie eine Maschinenpistole hat eine Rentnerin in ihrem Haus in Wegscheid gefunden. – Foto: Polizei

Wegscheid. Gleich ein ganzes Waffenarsenal hat jetzt eine ältere Frau bei der Wegscheider Polizei gemeldet. Die verwitwete Rentnerin aus Wegscheid hatte – laut Polizei völlig aufgelöst – der Dienststelle Wegscheid mitgeteilt, dass sie beim Durchstöbern im Haus eine größere Menge an Waffen und Munition gefunden habe, die dem verstorbenen Mann gehört haben müssten. Sie habe von der Amnestie für illegal in Besitz befindliche Waffen gehört und möchte deshalb die gefährlichen Sachen aus dem Haus haben. Die Polizisten staunten nicht schlecht, als sie neben einer Maschinenpistole aus dem 2. Weltkrieg noch fünf Pistolen und Revolver sowie 4000 Schuss Munition in Verwahrung nahmen. Die Frau war sichtlich erleichtert, als die Beamten mit Waffen und Munition das Haus verließen. – red

Junge Musiker stimmen aufs nahende Fest ein

Weihnachtskonzert des Gymnasiums Untergriesbach in Hauzenberg zeigt breites Spektrum musikalischen Wirkens

Von Ursula Kinateder

Untergriesbach/Hauzenberg. Das Gymnasium Untergriesbach hatte zum traditionellen Weihnachtskonzert in die Hauzenberger Pfarrkirche geladen. Inmitten der turbulenten Vorweihnachtszeit gönnte man sich eine kurze Zeit der Besinnung. Die Besucher des Konzertes wurden nicht enttäuscht.

Feierlich stimmte das Blechbläserquintett eingangs „Tochter Zion“ und „Es wird scho glei dumpa“ an. Oberstudiendirektor Helmut Böhm beglückwünschte in seiner Ansprache die 150 mitwirkenden Schüler, die unter der Leitung von Heidi Kristl und Elisabeth Rickl großes Engagement zeigten und ein Zeichen gelebter Schulgemeinschaft setzten.

150 Schüler und Lehrer wirken mit

Es folgten „Drei weihnachtliche Weisen“. Das Orchester unter der Leitung von Elisabeth Rickl machte die feierliche Erwartung des nahenden Weihnachtsfestes spürbar. Passend zum ersten Schneefall kam der imaginäre Weihnachtschlitten angefahren und brachte den Besuchern ein beeindruckend dargebotenes „Have yourself a merry little christmas“ mit. Einflüßig ertönte sodann von der Empore Vaclav Vodickas „Siciliana“. Es überzeugten Eva Kristl an der Violine und Florian Sicklinger an der Orgel.

Der große Chor, begleitet von Eva Kristl (Oboe), Kristina Pupeter (Violine), Christian Ratzka (Viola) und Klara Sommer (Violoncello), nahm mit „Heute ist Christus geboren“ von Heinrich Schütz



Der große Chor des Untergriesbacher Gymnasiums, begleitet von Eva Kristl, Kristina Pupeter und Klara Sommer, nahm beim Konzert in der Stadtpfarrkirche Hauzenberg die Weihnachtsbotschaft musikalisch vorweg. – Fotos: Riedlaicher

feierlich die frohe Botschaft vorweg. Das Holzbläsertrio mit Kathrin Schanzer (Flöte), Eva Kristl (Oboe) und Sigmund Walkowiak (Klarinette) bot das feierliche „Allegro“ aus „Divertimento Nr. 6“ von Mozart dar, einstudiert von Sigmund Walkowiak.

Im Anschluss begleiteten Eva Kristls Oboenklänge das vom Unterstufenchor vorgetragene „Oggi é nato un bel bambino“. Kathrin Schanzer, Rebecca Löffler (Flöten) und Florian Weizenberger (Klavier) untermalten den Ruf des Unterstufenchores, „Herbei, oh ihr Gläubigen“. Viel Beifall ertönte das Querflötentrio mit Kathrin Schanzer, Magdalena Moser und Klara Sommer mit James Hooks Trio II, dem 2. Satz des „Siziliano“.

Dulcissime schlossen sich die glasklaren Sopranstimmen von Jasmin Kiss und Vanessa Calvano, begleitet von Eva Kristl, Miriam



Feierlich stimmte das Blechbläserquintett ins Weihnachtskonzert ein.

Löffler (Violinen), Kathrin Schanzer, Rebecca Löffler (Flöten) und Lisa Weiß (Violoncello) an.

Das Klarinettenquartett stellte mit Engelbert Humperdincks „Abendsegens“ aus „Hänsel und Gretel“ einmal mehr das gut funktionierende Zusammenspiel von Lehrern und Schülern unter Beweis. Es spielten Alexandra Gruber, Thomas Stöger, Nina Geyer und Sigmund Walkowiak, der auch die Einstudierung übernahm.

Wunderschön erklang das altböhmisches Weihnachtslied „Kommet, ihr Hirten“ des Großen Chores unter der Leitung von Heidi Kristl. Weihnachtsgesänge aus Belgien trugen die verzauberten Zuhörer dem Weihnachtsfest entgegen und füllten das Kirchenschiff klanglich aus.

Sodann mischten sich heimische Vorweihnachtsklänge originell mit Sambarythmen zu einem kuriosen „SambAdagio“. Auch

dieses Jahr durfte Heidi Kristls exzentrisches „Modernes Ensemble“ nicht fehlen.

Christmas-Medley als Zugabe

Den vom Publikum erwarteten fulminanten Schlusspunkt setzte die teils nikolausbemittelte Bigband unter Leitung von Elisabeth Rickl mit „O Christmas Tree“ mit einem Klaviersolo von Jennifer Fesl und „Hark, those herald angels rock“. Hier begeisterten Florian Sicklinger mit seinem Posannensolo und Lisa Altendorfer als Saxophonsolistin das vom Können der jungen Musiker beeindruckte Publikum. Lang anhaltender Beifall erwirkte als Zugabe ein Christmas-Medley.